



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

486 (19.10.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120653)



# General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harns, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Kun-  
stwerke u. Druckarbeiten) 843  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 918

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Früherer Lohn 20 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 24.48 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 4 Btg.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile . . . 20 Btg.  
Kurzweilige Inserate . . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 486.

Donnerstag, 19. Oktober 1905.

(Mittagsblatt.)

# Liberale Wähler!

**Nationalliberale! Demokraten! Freisinnige!**  
**Die Augen auf! In letzter Stunde eine letzte Mahnung!**

Laßt Euch nicht beirren durch die neu aufgewärmten haltlosen persönlichen An-  
griffe der Sozialdemokraten auf unsere Kandidaten!

In der wohlbegründeten Furcht, den 3. und 4. Wahlkreis an die vereinigten  
bürgerlichen Parteien im ersten Wahlgang zu verlieren, ist ihnen jedes Mittel recht.  
Trotz der vernichtenden Abfuhr, welche ihrem Kandidaten Dreesbach  
auf seinen gehässigen Angriff von Herrn Karl Vogel zu Teil geworden ist, betreiben  
sie neuerdings das Gebiet der persönlichen Verunglimpfung und suchen diesen Mann damit  
zu verdächtigen, daß er vor 3 Jahren nicht wieder in den Stadtrat gewählt wurde.

Wenn das geschah, so war es nicht aus Mangel an schuldiger Achtung vor seiner  
persönlichen Tüchtigkeit, sondern aus Gründen der damaligen politischen Konstellation.  
Was hat aber die Volkstimme damals selber über Herrn Vogel ge-  
schrieben?

Wörtlich Folgendes:

„Daß dies speziell bei den Demokraten einen Mann trifft, der seit langen  
Jahren in denkbar aufopferndster und pflichteifrigster Weise sich der Interessen  
der Stadt angenommen und durch die Tüchtigkeit und Selbstlosigkeit seiner  
Amtsführung auch bei dem anständig und rechtlich denkenden Teil seiner  
politischen Gegner sich allgemeiner Achtung und Wertschätzung erworben hat.“

Und trotzdem wagt man es heute, ihm Mangel an Fähigkeiten, gängliche Un-  
erfahrenheit im parlamentarischen Leben vorzuwerfen und nochmals mit dem Vorwurf ge-  
sinnungslosen Renegatentums kreiben zu gehen. Gleichzeitig wärmt man die bekannten  
Zeugnisse des Stadtrats und der Handelskammer auf, um Herrn Dreesbach's Vorzüge in  
besseres Licht zu rücken. Hier ist plötzlich das Urteil ausgemachter „Bourgeois“ ma-  
gebend und beweiskräftig, auf das man sonst zu diesem pflegt!

Und wie stimmt dieses Urteil mit den Beschlüssen der Mannheimer Sozial-  
demokraten selbst überein, die Herrn Dreesbach gegen seinen Willen in einem  
der ungünstigsten Wahlkreise aufgestellt haben, während es doch deren gibt, die  
„bombastischer“ sind?

Wenn also Herr Dreesbach nicht in den Landtag gewählt wird, so ist es in  
erster Linie die Schuld seiner eigenen Parteigenossen, die ihn wohl dafür strafen wollten,  
daß er es vor 2 Jahren ablehnte, zusammen mit seinem Genossen Eustind zu kandidieren,  
mit dem er jetzt wieder Arm in Arm daherkommt!

In einem anderen Aufsatze entblödet man sich nicht, gegenüber einem Manne, wie  
Herrn Emil Mayer, von „religiösem Renegatentum“ zu sprechen!

Hierdurch kann man beurteilen, was der Sozialdemokratie der Grundgedanke der freien  
religiösen Ueberzeugung gilt und was man von ihrem Terrorismus zu erwarten  
hätte, wenn sie die herrschende Partei werden würde.

Gleichzeitig wird den Liberalen vorgeworfen, sie hätten für die Erlangung des  
direkten Wahlrechts „unverantwortliche Opfer“ gebracht!

Laut der Erklärung, die Herr Dr. Frank in der Versammlung des hiesigen sozial-  
demokratischen Vereins vom 28. September abgegeben hat, war aber der sozialdemokratische  
Führer Eichhorn sogar bereit, das Budgetvorrecht der II. Kammer aufzugeben,  
welches gerettet zu haben das ausschließliche Verdienst der liberalen  
Parteien ist.

Mitbürger! Jeder Bezirk kann gewonnen werden, wenn Ihr  
alle Eure Pflicht tut.

Bei der Reichstagswahl von 1903, auf deren Riffen sich die Sozialdemokraten  
immer berufen, gab es fast 33 000 Wahlberechtigte. Diesmal sind es nur zifra 23 000.  
Selbst auf Grund der Reichstagswahlziffern von 1903 aber ergibt sich im 3. und 4. Wahl-  
kreis eine Mehrheit für die Blockparteien!

**Darum nochmals: Alle Mann an die Urne!**

**Wählt vor 2 Uhr und agitiert für unsere Kandidaten!**

**Das Wahlkomitee der nationalliberalen, demokratischen und freisinnigen Partei.**

## Soldatenliebe.

Roman von Arthur Sapp.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als sie die Eskadron betraten, schallte ihnen ein lustiger Wäpger  
entgegen und eine bunte Menge sammelte sich bereits auf der  
spiegelblanken Esplanade. Schon von weitem sahen sie den Freund  
und Kameradenbruder ihres Bruders, dessen hohe, kräftige, breit-  
schultrige Gestalt die weissen seiner Kameraden überragte. Er stand  
inmitten einer Damenschar, wie gewöhnlich. Er war nun einmal  
der beliebteste unter den Leuten und auch heute wieder kehrten  
sie ihm seine Mädchengefihrer mit liebenswürdig lächelnder, be-  
wundernder Miene zu.

Als er die Herantommenden erblickte, eilte er ihnen entgegen  
und er ließ es sich nicht nehmen, der Schwäger seines Kameraden  
selbst die Schiltschulden anzulegen. Dann reichte er ihr die Hand  
und ließ mit ihr der Wäpfer entgegen und sie schoben sich in die  
Kreise der Schiltschulden, die die mitten auf dem Platz pas-  
sire Kapelle umkreisten. Nach einer Weile aber führte er sie  
aus dem Getümmel heraus, um freier und flatter anzugreifen zu  
können.

Sie plauderten über alle möglichen gleichgültigen Dinge; über  
das Wetter, über die Eskadron und über die Musik. Jetzt wandte  
er sich mit einer persönlichen Frage an seine Begleiterin: „Das  
gnädige Fräulein machen sich so rar. Man sieht Sie ja nirgends  
mehr, weder auf der Promenade, noch in den Sonntagsgärten.“

Sie lächelte. Ihre frohe, muntere Laune veranlaßte sie, ihm  
im neckischen Ton zu entgegnen: „Bisweilen haben Sie mich nur  
nicht bemerkt.“

„Sie können das gnädige Fräulein denken! Ich habe übrigens  
Ihren Herrn Bruder darauf aufmerksam gemacht.“  
Sie sah ihn übercofcht an.  
„So! Und mein Bruder!“

„Meinte, Sie wären nun mal eine Stabskadetten. Dagegen  
kann auch er nichts ausdrücken.“ Der Leutnant beugte sich ein  
wenig vor und sah ihr prüfend ins Gesicht. „Das gnädige Fräu-  
lein sehen wahrhaftig schon ganz angegriffen aus. Sie sollten sich  
wirklich mehr Bewegung in der frischen Luft machen.“

Sie lächelte wieder gutgelaunt.  
„Ich bin ja schon dabei.“

„Freilich. Aber das gnädige Fräulein sollte nun auch recht  
fleißig die Eskadron besuchen.“

„Wenn der Weltgott und wenn es meine Zeit erlaubt.“  
„Ihre Zeit? Sind Sie denn so sehr beschäftigt, gnädige  
Fräulein?“

Sie nickte mit humoristischem Ernst.  
„Aber freilich. Was glauben Sie wohl, was alles auf einem  
liegt, wenn man drei Brüder zu demüttern hat.“

Da sah sie in seinem Gesicht den bedauernden, mitleidigen  
Kuckuck, den sie so sehr an ihm hasste, und mit einem Male  
schwand ihre frohe Laune und ihre Miene nahm einen ein-  
schüdernden, stolzen Ausdruck an. „Redigieren fühle ich mich  
genugsam, als zu Hause bei meiner Mutter.“ Und rief auf  
ein anderes Gesprächsthema übergehend, fragte sie: „Wird heute  
nicht auf dem Esplanade?“

„Ja, Fräulein den Werkstätten hat schon vorhin einen Kon-  
zert in Vorschlag gebracht. Und das gnädige Fräulein wissen ja,  
was das Fräulein Tochter anstos gestrengen Herrn Oberst  
wünscht.“

„Mit den Herren im Regiment Befehl. Also dann lassen Sie  
sich zu den anderen zurückziehen! Ja, ich glaube, man stellt sich  
schon zum Konzert auf. Da möchte ich um keinen Preis fehlen.“

Sie kamen gerade noch zur rechten Zeit, um in einer der beiden  
Kolonnen einzutreten zu können. Bisweilen tanzte Fräulein von  
Werthen mit dem Regimentsadjutanten und ihre Nachbarin zur  
Rechten und zur Linken waren Fräulein Schnoppach, die Tochter des  
Batalionskommandeurs, und Fräulein Normann, die Tochter des  
Kamiergerichtsdirektors.

Und Erillas frohe Laune verjähwand mehr und mehr, je länger  
sie sich umschau, wie die drei Fräuleinen ihre süßesten Augen mach-  
ten und bei allen ihren Bewegungen und bei jeder Grazie schliefen.  
Sie lächelte nicht natürlich war. Sie wachte ja, daß alle Anstreng-  
ungen ihrem Tänzer galten, von dem die ganze Stadt wusste, daß  
er der rechte Offizier im Regiment war. Und je lebhafter die  
anderen jungen Damen waren und je frohlicher und ausgelassener  
sie einander Scherzreden zuriefen und je lieblicher und verbindlicher  
sie lachten, so oft einmal Oberleutnant Gelling ein Wort an sie  
richtete, um so einfüßiger wurde sie und um so frohlicher und un-  
schöbarer wurden ihre Miene. Nichts erschien ihr unbedeutender und  
unmöglich, als den Wunsch zu erfüllen, so unerschütterlich offenbart zu  
sehen und um seinen Preis der Welt hätte sie sich in gleicher Weise  
gebürden mögen, wenn sie auch noch so sehr den Wunsch gehabt hätte,  
die Aufmerksamkeit Oberleutnant Gellings an sich zu wehren.

Kurt von Freyhold langte mit Lucie Carsten. Sie sah zurückend  
aus in dem prächtigen Eskadronhof mit dem weissen Felzbesatz,  
das die hübsigen Formen ihrer breitschultrigen, hohen Gestalt zur  
leichen Geltung kommen ließ. Das Velbarrett mit der weissen wol-  
lenen Sträußchenfeder verlieh ihrem frischen, geputzten Gesicht mit  
den dunklen, lächelnden Augen etwas Heides, Herausforderndes. Sie  
war, wie immer, voll frohender Lebhaftigkeit und es war nicht ihre  
Schuld, wenn trotzdem das Gespräch zwischen ihr und ihrem An-  
walt wiederholt ins Staden kam.

Leutnant von Freyhold war von auffallender Herzlichkeit,  
Wiederholt traten seine Blicke über die Esplanade nach dem Eingang  
der Bahn, als suchte und erwartete er noch irgend jemand, und ein  
paar mal wollte ihm schon die Frage auf die Lippen treten, warum  
die Freundin seiner Tänzerin noch nicht auf der Esplanade war und  
ob sie nicht noch nachkame. Aber ein unwillkürliches Bedenken hielt  
ihn ab, seinen Gedanken lauten Ausdruck zu geben, denn er fürch-  
tete, sein Interesse für die halbvertraute Stube im Carstensen  
Haus könnte auffallen und eine falsche Deutung erfahren. Das  
harte Gesicht der Kleinen, die in besseren Verhältnissen auf-  
gewachsen und nun durch unerschuldeten Ereignissen in eine so ab-



Noch ist's Zeit!  
Wähler Mannheims!

Es wagt der Kampf! Die Stimmen fallen!  
Das badische Volk beschließt heute eine ernste Probe auf seine politische Reife, darauf, ob es würdig war, für die zweite Kammer das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht zu empfangen.

Katholicismus und Ultramontanismus keineswegs identische Begriffe sind.

Nicht die katholische Kirche und ihre Anhänger werden vom liberalen Volk bekämpft, sondern der Versuch, diese Kirche zum ausschlaggebenden Machtfaktor zu erheben und ihre Lehren als obersten Codex für alles weltliche Tun und Lassen zu proklamieren.

Katholische Wähler!

Mer den Kampf gegen Herrschaft und Unduldsamkeit auf kirchlichem Gebiet für ernst, wer den Kampf um die staatliche Schule und um die Freiheit für Kunst und Wissenschaft für eine Kulturnotwendigkeit hält, der muß gegen das Zentrum, für die liberalen Bloek-Kandidaten

Stimmen, unbeschadet seiner katholischen Glaubensüberzeugung. Aber selbst wer konfessionelle Zugehörnisse auf diesen Gebieten für erstrebenswert hält, der darf sich als Katholik nicht zum Mitschuldigen machen an dem widersinnigen, unnatürlichen Bündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, das zwar für den ersten Wahlgang noch nicht offiziell proklamiert ist, das aber für den zweiten Wahlgang am 28. Oktober kommen wird, wie in Bayern, wie aus der gegenseitigen jacten Behauptung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie im Wahlkampf unzweifelhaft hervorgeht.

Der Ultramontanismus ist der gemeinsame Feind für alle denkenden, fortschrittlich gesinnten Wähler!

Auch für die sozialdemokratischen! Davon war freilich in der „Schlußabrechnung mit allen Gegnern der Sozialdemokratie“ am Mittwoch in der sozialdemokratischen Wahlversammlung im Aldeinungsaal nichts zu hören. Für die Genossen scheint der liberale Bloek der alleinige Gegner zu sein.

Die Sozialdemokratie die Partei des ewigen Regierens

Ist, daß sie praktische Erfolge ihrer politischen Arbeit nirgend zu verzeichnen hat, sind die Redner die Widerlegung schuldig geblieben. Daß

solange Stellung geraten war, erreichte sein Ziel nicht, um so mehr, als seine eigene Familie, wenn sie auch in der früheren sozialen Höhe sich gehalten, doch materiell ebenfalls zurückgegangen war und da das Los seiner Schwester, wenn die Mutter einmal starb und sie nicht vorher einen Verfolger gefunden hätte, ein ähnliches zu werden drohte.

Ein helles Lachen seiner Nachbarin löste ihn endlich aus seinem Träumen und Sinnen auf.  
„Sie machen ja ein so trübliches Gesicht. Herr von Freyholtz“, sagte die lustige Bräutlein nehmend, „daß man auf den Gedanken kommen könnte, Ihr Herr Hauptmann habe Sie heute beim Dienst ganz geblödiert angepöfeln.“

Buntes Feuilleton.

— Russische Volklieder. Eine sehr interessante Arbeit über die Reder der russischen Bauern ist kürzlich von der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg veröffentlicht worden; es ist eine Auswahl von solchen Liedern, die Eugene Litwin mit Hilfe von Monographien gesammelt hat. Sie bilden kein einfaches Melodienalbum, sondern einen kopienreichen Band und bieten außer der sehr sorgfältigen Notierung der gesammelten Lieder sehr genaue Angaben. Der Gedanke, die Volklieder zu sammeln, wurde in Amerika in der Verfassersin angeregt. Sie hat in mehreren Städten, in New-York, Boston, Chicago, Worcester und ergänzte sie durch Lieder. Dabei wurde mehrmals die Frage an sie gestellt: „Singen Sie echte Volklieder?“ Wenn sie dann be-

die Arbeiterschaft alles, was für sie erreicht ist, den liberalen Parteien zu verdanken hat,

ist zwar bestritten, aber nicht widerlegt worden. Wir wollen beweisen! Die Sozialdemokratie hat u. a. gestimmt:  
Gegen das direkte, allgemeine und geheime Wahlrecht zur zweiten badischen Kammer;  
Gegen die Krankenversicherung;  
Gegen die Invaliditäts- und Altersversicherung;  
Gegen die Einführung der Gewerbegerichte;  
Gegen das Arbeiterschutzgesetz;  
Gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs;  
Gegen das Gesetz zur Bekämpfung des Wuchers;  
Gegen das Bürgerliche Gesetzbuch und so fort.

Wenn die bürgerlichen Parteien nicht diese Gesetze gegen die Sozialdemokratie zustande gebracht hätten, sähe es um den Arbeiterstand heute traurig aus. Eine Partei, die sich allen diesen arbeiter- und mittelstandsfreundlichen Bestrebungen gegenüber ablehnend verhalten hat, verdient nicht das Vertrauen der Massen, um das sie sucht. Eine empfindliche Niederlage kann ihr auch in Mannheim zugefügt werden, wenn

die große Partei der Parteilosen

heute ihrer Pflicht genügt. Jede Stimme ist wichtig; jeder einzelne ist verantwortlich für den Ausfall der Wahl! Wer nicht wählt, unterstützt indirekt Zentrum und Sozialdemokratie. Die rote Presse hat in den letzten Tagen zu dem Verweissungsartikel greifen zu sollen geglaubt, für die politische Notwendigkeit ihrer Existenz Sitate bürgerlicher Politiker heranzuziehen, die, aus dem Zusammenhang gerissen, ein schiefes Bild ergaben. Nun, so sei ihnen ein Blatt des sozialdemokratischen Parteipapieres Franz Mehring entgegengehalten, der von der Sozialdemokratie sagte:

„Agitation, wie sie von den Sozialdemokraten betrieben wird, ist ein läßli bezwecktes und geplanter Versuch schlauer Demagogen. In diesem Sinne kann von der Sozialdemokratie niemals als von einer geistigen Bewegung gesprochen werden.“

Ein andermal nennt Mehring die sozialdemokratischen Agitatoren:  
„Eine Gesellschaft von Banditen“ und ferner:

„Die sozialdemokratischen Redner halten immer dieselbe Rede; sie faszeln wie dumme Jungen.“

Eine ganze Flut unqualifizierbarer Schimpfreden, ganze Hübel von Reden und Schimpf würden sich über den bürgerlichen Politiker ergießen, der der Sozialdemokratie in solcher Weise ihren Spiegel vorhielte. Herr Mehring aber ist heute noch der Leiter eines großen sozialdemokratischen Parteiblattes, der „Leipziger Volkszeitung“. Und angesichts dieser Chamäleonnatur eines Mehring in ihren Reihen wagt die Sozialdemokratie den bürgerlichen Kandidaten Vogel, den feinehelicke politische Überzeugung, nach rechts gedrängt hat, politisches Neugebäude vorzuwerfen, wie das Herr Süßkind am Mittwoch wieder fertigbrachte?

Arbeiter! Laßt Euch von Euerem Führer Mehring gefogt sein, was Ihr an der Sozialdemokratie habt! Sie hat bisher nichts für Euch geleistet; Euch stets mit hohlen Phrasen und Versprechungen abgewehrt. Die politischen Rechte und die sozialen Vorteile, die Ihr schon heute genießt und die nach Möglichkeit erweitert werden sollen, habt Ihr ausschließlich den bürgerlichen Parteien zu danken! Die sozialdemokratische Gefahr ist für die Arbeiter ebenso groß wie für die bürgerlichen Parteien; für beide, Bürger und Arbeiter, nicht geringer ist aber die ultramontane. In dieser Erkenntnis hat sich die gesamte Kraft des liberalen Bürgertums zusammengefaßt gegen die schwarze und gegen die rote Gefahr! Unter dem Eindruck der mit anerkannter Oportunität von den liberalen Parteien vollzogenen Einigung glanz ein „vorgefühl der Erlösung und Erregungswut durch badische Land!

stark antwortete, hätte sie sich demütigt und gesagt: „Ich weiß das Recht zu seiner Antwort. Was ist die Sache geblieben, kamme aus den besten Publikationen, aber ihr war noch nie der Gedanke gekommen, selbst bis zu den Quellen vorzudringen. Nach jenen Zahlen unermesslicher Arbeit hat nun Eugene Litwin dem Publikum eine Sammlung von Originaltexten vorgelegt, die allen Mühsal, die man damit haben kann, auspricht. Die Lieder sind sehr zahl, viele gehören dem Gebiet der Vorabel an. So wird z. B. in dem Liede „Kochina“ dem Weibens Holz, das ohne Flamme verbrannt, eine junge Frau verglichen, die ohne Liebe geheiratet worden ist und die nun schmachend, verfolgt und unbeschieden in der Familie ihres Mannes lebt. Ein ganzes kleines Gedicht beginnt mit den Worten: „Singe nicht, keine Nachtigall.“ Der Vogel soll nicht singen, weil sein freundliches Lied den Schmerz eines jungen Mannes erhöhen würde, der ihn singen hört, und dessen ungetreue Geliebte in diesem Augenblick am Arm seines Nebenbuhlers in die Kirche geht. In einem anderen melodischen Liede wird eine Verbe gebeten, einen Gefangenen in seinem kranken Verlich zu trösten. In einem Melancholischen „Das Tal“ wird das Los der Leibeligen beklammert, deren Leben nur ein langes Leiden ist.“ Alle russischen Komponisten schöpfen aus derselben Quelle, alle hören vom Volkstied ab, besonders die Blinde, der Schöpfer der russischen Nationaloper und seine Nachfolger. Spuren des Volkstiedes findet man in den Kompositionen von Verjanski, Terzen, Glazunow. Selbst die Kunst-Komponisten ist voller Verknüpfung an die Volkstied, wie die Künstler einmal erklärte, daß er diese Lieder über keine schont habe. Darunter liegen sich diese russischen Volkstied sehr schwer den Regeln der modernen Musik. Viele werden im Chor gesungen. Die erste Stimme, gewöhnlich ein Mezzosopran aber ein Alt, bringt zuerst das Thema und die anderen Stimmen variieren sich darauf, um es aufzunehmen und Harmonien hinzuzufügen, die oft den Charakter einer Improvisation haben. Katholische Bauern aus mittelrussischen Gegenden sa phantasieren, die anderen folgen der Melodik oder in der Oktave. Die Symphoniker und die in Hause zur Begleitung kleiner Klavierscher gebrachten

Bürger! Arbeiter!

Besteht dazu, daß Baden bleibt, was es ist, der fortige schrittweise deutsche Bundesstaat!

Vorwärts immer, rückwärts nimmer!  
Das sei die Losung für den heutigen Wahltag.  
Auf zum Kampf und Sieg!

Stimmt für die Kandidaten der verbündeten liberalen Parteien:

- Im 1. Wahlkreis für Leopold Anselm, Friseur.
- Im 2. Wahlkreis für Alfred Duttenhöfer, Stadtrat.
- Im 3. Wahlkreis für Carl Vogel, Messerschmied.
- Im 4. Wahlkreis für Emil Mayer, Fabrikant.
- Im 5. Wahlkreis für Friedrich Hermann Esch, Fabrikdirektor.
- In Mannheim-Land für Raupp, Betriebsassistent.
- Im Wahlkreis Schwellingen für Hauptlehrer Jhrig (Mannheim).
- Im Wahlkreis Weinheim für Valentin Müller, Heiligkreuz.

Die Stellungnahme der badischen Regierung zu den schwebenden Eisenbahnfragen.

In den Erörterungen, die sich bisher in der Presse an die Spitze in Berlin stattgefundenen Regierungsverhandlungen über die Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft knüpfen, sind über die Stellungnahme der badischen Regierung zu den schwebenden Eisenbahnfragen verschiedentlich unrichtige Anschauungen entstanden. Nach Mitteilungen, die der „Südd. Reichs-Anzeiger“ zu gehen steht sich der Sachverhalt folgendermaßen dar:

Die badischen Kommissare haben in der Berliner Konferenz vom 11. v. Mtz. erklärt, daß ihre Regierung den von anderer Seite angeregten Gedanken eines engen Zusammenhanges der deutschen Bahnen im nationalen Interesse lebhaft begünstigt habe, das Zustandekommen einer Betriebsmittelgemeinschaft auf der in der Heidelberger Ministerkonferenz vom 29. September v. J. vereinbarten Grundlage nach Kräften zu fördern bereit gewesen sei und an diesem Standpunkt auch jetzt noch festhalte. Es wurde dabei der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die bei der Erörterung des Maßhabes der Kostenverteilung nicht unerwartet hervorgetretenen Schwierigkeiten sich hätten überwinden lassen. Wenn gleichwohl badischerseits davon abgesehen würde, einen Antrag auf Fortsetzung der Verhandlungen auf der bisherigen Grundlage zu stellen, so geschähe dies in der Erkenntnis, daß ein solcher Antrag keine Aussicht auf Annahme habe. Da die Möglichkeit einer Verbesserung der gegenseitigen Verhältnisse der Eisenbahnen unter den deutschen Eisenbahnen ihrerseits nicht verkannt werde, erklärten sich die badischen Vertreter bereit, an der Beratung der bayerischen Entwürfe mitzuwirken. Obgleich die Schwierigkeiten, die auch einer Verständigung über die gemeinsame Güterwagenebenung entgegenstehen, nicht zu unterschätzen sind, darf doch gehofft werden, daß sie überwunden werden können und daß, wenn später einmal die Vorteile einer solchen beschränkten Gemeinschaft klar zu Tage liegen werden, auch die Ausdehnung dieser Gemeinschaft auf die übrigen Betriebsmittel wieder ins Auge gefaßt und auf den vorläufig verlassenen Gedanken zurückgegriffen werden wird. Denn daß es sich bei einer völligen Betriebsmittelgemeinschaft um einen großen, idealen und nationalen Grundgedanken im Sinne von Artikel 42 der Reichsverfassung handelt, ist auch von bayerischer Seite ausdrücklich anerkannt worden. Der Vorschlag, die bisherige Verhandlungsgrundlage zu verlassen, wurde lediglich mit den Schwierigkeiten des finanziellen Ausgleichs begründet. Die Eisenbahnhoheit der Einzelstaaten war bei der vorgeschlagenen Betriebsmittelgemeinschaft durchaus gewahrt; für die gegenseitige Befriedigung, die in einzelnen Wittern aufgestellt wird, fehlt jede Begründung, ebenso dafür, daß die Gemeinschaft die Interessen der badischen Industrie nicht genügend

über haben gewöhnlich ein lebhafteres Tempo und werden mit weicher Stimme im „voll vorgetragen.“

— Vocaccio als Trauermarsch. Unter der Ueberschrift „Das hätte sich der alte Sapp nicht träumen lassen“ schreibt das „Vng. Tagebl.“: In den Straßen unserer Stadt konnte man jüngst die Kapelle einer bei den Verstorbenen beliebten künstlerischen Gesellschaft die Arie de Venone vor dem Begräbnis aus „Trovatore“ als Trauermarsch spielen hören. Aber ein noch viel stärkeres Stück — im wahren Sinne des Wortes — leistete sich dieser Tage eine Trauermarschkapelle, die einen verstorbenen Genossen den letzten Weg geleitete. Sie spielte das Lied aus „Vocaccio“: „Hab ich nur keine Liebe, die Traur' brach ich nicht“ in höchstem Trauermarschtempo den halben Wengelplatz hinauf. Nach dem Vorbeimarsch vor dem Kommandeur des Korps führte die Kapelle die modernen Gelehrten unter denselben, diesmal im flotten Marschtempo gespielten, Klängen wieder den Wengelplatz hinunter.

— 4 Millionen für Hochzeitsgeschenke. Aus Remont wird berichtet: Die Hochzeit von Ralph Vullher, dem Sohn des Besitzers der Remontier „Wald“ Joseph Vullher, mit Miss Frederica Conderbilt Ward wurde am Sonnabend in Shelburne Vermont gefeiert. Der Wert der Hochzeitsgeschenke wird auf fast 4 Millionen Mark geschätzt. Joseph Vullher identische der Remont ein vollständig eingerichtetes Haus in Remont; ferner befanden sich unter den Geschenken außer Diamanten, Perlen, anderen Schmuckstücken und Goldarbeiten auch die Tafelbestellungen u. das Silber, das aus dem Reich der Herzog von Cambridge kamme und öffentlich verheimlicht wurde.

— Das Verschwinden des Alligators. Wie der Wilson, so verschwindet auch der Alligator in Nordamerika. Er wird getötet, weil man seine Haut zu allerlei Schmuckgegenständen, besonders Hutmaterial, verwendet, und zwar in solchem Umfang, daß es heute nur noch etwa 200000 von der vor 25 Jahren vorhandenen Zahl gibt. In dieser Zeit sind in Florida 2 1/2 Millionen ausgerottet worden.



gewohnt hätte; denn die babilische Regierung ist bei ihrer Stellungnahme zu dieser Frage durchaus im Einklang mit den hauptsächlich in Betracht kommenden babilischen Firmen vorgegangen.

Was die Personaltarifreform betrifft, so ist von preussischer Seite ein Druck auf die Annahme der Reformvorschläge und insbesondere auch der IV. Wagenklasse durch die süddeutschen Bahnen niemals ausgeübt worden. Wohl aber war es eine naheliegende Folgerung im Falle der Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft, die gemeinsam zu verteilenden Betriebsmitteln auch einheitlich zu gestalten. Diese Ermöglichung und das Interesse, das Zustandekommen der Betriebsmittelgemeinschaft fördern zu helfen, war für die babilische Regierung mitbestimmend, daß sie die Einführung der IV. Klasse auch für Baden in Aussicht nahm. Dieser enge Zusammenhang der beiden Fragen veranlaßte aber auch andererseits die Regierung, ihre Zustimmung zu der Tarifreform von dem Zustandekommen der Betriebsmittelgemeinschaft abhängig zu machen. Nachdem diese Voraussetzung nicht in Erfüllung geht, wird nunmehr nach Vorentscheidungen mit dem Eisenbahnrat und den Landständen zu entscheiden sein, inwieweit das Reformprogramm für Baden durchgeführt oder abgeändert werden soll.

### Deutsches Reich.

— **Pobieliski** auch? Nach verschiedenen Blättermeldungen soll auch **Pobieliski** Kandidat nahe bevorstehen. Wir vergehen das bisher durch nichts gestützte Gerücht lediglich, weil es die Kunde durch die Presse macht; von unserm Standpunkt aus könnten wir nur wünschen, daß es sich bestätigt. Glaubhafter klingt die Nachricht von einem andern Ministerwechsel, der allerdings politisch ohne Bedeutung ist. Nach einem Berliner Blatt wird in Hoffriesen die Ersetzung des Hausministers von **Wedel** durch den Grafen **Kugler** in Aussicht genommen, an dessen Stelle wiederum der jetzige Oberstaatsminister, frühere Oberhofmeister der Kaiserin **Friedrich**, Freiherr von **Reischach** Oberhofmarschall werden soll.

— Die Reichserbschaftsteuer dürfte, wie der „Deutsche Boten“ berichtet, nach den im Bundesrat gepflogenen Verhandlungen nun doch umfangreicher ausfallen, als der preussische Finanzminister dem Reichshofrat ursprünglich zugesprochen wollte. Wie unwiderprochen verlautete, hat Herr v. **Reinbaben** sich mit aller Entschiedenheit gegen die Verringerung der Deszendenten ausgesprochen. Herr **Stengel** glaubte gegenüber dem energischen Widerstand von preussischer Seite diesen Teil seines Steuerplanes fallen lassen zu müssen. Im Bundesrat aber haben sich die Vertreter anderer Staaten so nachdrücklich für eine wirklich ertragreiche Erbschaftsteuer verwandt, daß der Widerstand des preussischen Finanzministers schließlich besiegelt worden und die Verringerung der Deszendenten nunmehr, allerdings mit ganz mäßigen Sägen, als sicher zu betrachten ist. Man rechnet auf eine Einnahme von etwa 225 Millionen aus der Erbschaftsteuer, wovon 25 Millionen zur Abfindung derjenigen Staaten benutzt werden sollen, die bisher eine eigene Erbschaftsteuer hatten.

— Nun hat der Gesamtverband der schlesisch-sächsischen Weber in den Lohnkampf eingegriffen. Er beschloß mit 143 von 148 Stimmen, am 28. sämtliche Weber zu streiken und etwa 18.000 Weber zu schließen. Weiter wurde beschlossen, falls bis zum 2. November genügend Arbeitswillige vorhanden sind, am 6. November die Betriebe wieder zu eröffnen. Die Forderungen sind solidarisch erklärte sich mit dem Weberverband solidarisch.

— Der Verein der Berliner Wäscheabwäscherinnen beschloß, die Gesamtheit der Arbeiter, die in der zum Vereine gehörigen Fabrikbetrieben tätig ist, am Montag auszusperren, falls nicht bis dahin die Arbeit von den Streikenden aufgenommen werden sollte.

### Zur Wahlbewegung.

\* **Mannheim, 18. Okt.** (Wer gilt als gewählt?) Zunächst natürlich in jedem Wahlkreis derjenige Kandidat, der mindestens 1 Stimme mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen erhalten hat. Trifft dies bei keinem der aufgestellten Kandidaten zu, so hat ein zweiter Wahlgang stattzufinden. Der Wahltag für diesen darf nicht länger als 18 Tage nach der ersten Wahl angesetzt werden. Im zweiten Wahlgang kommen außer denjenigen 2 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, auch diejenigen in Betracht, denen mindestens 10 Proz. aller abgegebenen Stimmen zugesallen sind. Es können also, abweichend vom Reichswahlgesetz, in manchen Kreisen nicht nur 2, sondern 3, 4 und mehr Kandidaten in die Stichwahl kommen. Diese Bestimmung ist absolut neu und ihre Wirkung vorerst nicht übersehbar. Im 2. Wahlgang gilt derjenige Kandidat als gewählt, der die höchste Stimmenzahl erreicht hat; mehr als 2 Wahlgänge sind demnach nicht möglich. Die Dauer der Mandate beträgt wie bisher 4 Jahre, das findet nicht nur bisher alle 2 Jahre eine Hälfte, sondern alle 4 Jahre eine vollständige Neuwahl der Abgeordneten statt.

\* **Mannheim, 19. Okt.** (Sozialdemokratische Wahlpolitik.) Man schreibt uns: Mit welcher unerschütterlichen Mitteln die hiesige Sozialdemokratische Wahlpolitik treibt, beweist ein weites mittig erscheinendes Flugblatt. In diesem greift sie in weithin greifender Weise gegen die, aus dem Odenwald und Bauland gebürtige jetzige Bürger der Stadt Mannheim an, indem sie dieselben am Schlußsatz des Flugblattes als rückständig erklärt. Unsere Kandidaten sind jedenfalls ebenso gut, vielleicht noch besser als der Höhe der Zeit als die Verfasser des sozialdemokratischen Flugblattes und deren Hintermänner. Diese Liebenswürdigkeit werden wir hauptsächlich die hier anwesenden Odenwälder und Bauländer merken und dadurch den Herren Sozialdemokraten dadurch beantworten, daß sämtliche bei Abgabe der Stimmzettel für die verschiedenen Kandidaten, der Wochpartei Stimmen, die kein einheitliches Klassenprogramm als ihre Fahne geschrieben haben, sondern für alle Wähler ob Arbeiter, Beamte, Kaufleute und Kleinhandwerker etc. gebührende Gerechtigkeit walten lassen und über. Wir rufen deshalb allen Odenwäldern und Bauländern zu. Auf zur Wahl für die liberalen Kandidaten und lehne ab, seine Stimme abzugeben; damit unserer engeres Heimatland, das wir hochhalten, im Landtage richtig vertreten ist.

Weniger hier anwesende gebürtige Odenwälder und Bauländer.

\* **Karlsruhe, 18. Okt.** (Im Bezirk Rodbach) Mit sich das Zentrum die denkbar größte Mühe, die Wiederwahl des nationalliberalen Führers **Obkircher** zu verhindern. Da er zweifellos liegt, falls der konservative Kandidat zu wenig Stimmen erhält, um in die Stichwahl zu kommen, hat das Zentrum in letzter Stunde seine eigene Kandidatur zurückgezogen und seine Anhänger aufgefordert, gleich im ersten Wahlgang für den Konservativen, der ein streng kirchlicher Protektant ist, zu stimmen.

\* **Karlsruhe, 18. Okt.** (Das Zentrum) leugnet ja immer, daß es Religion und Politik verbinde und befreit demgemäß, daß es eine konfessionelle Partei sei. Hier ein Beispiel vom Gegenteil. In einer Versammlung in Rodbach bei Straben, die für den liberalen Wochkandidaten **Albingermeister** Reich abgehalten wurde, ergriff auch Bürgermeister **Siedel** von Wiesental das Wort und machte folgende Ausführungen: „Er sei ein guter Katholik und lehne jeden Sonntag seine Kirche, aber er ist von jeder liberalen Partei getrennt. Gelegenheit der letzten Reichstagswahl sei ein katholischer Geistlicher vor der Wahl zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, er solle doch in an sein Seelenheil denken, bevor er liberal wähle. Selbstverständlich habe er diesem Herrn die gebührende Zurückweisung in nicht mißzubeherrschender Weise zu teil werden lassen. In dies nicht gerade ein klassisches Beispiel dafür, daß die katholischen Geistlichen Religion und Politik verbinde und ihr geistliches Amt mißbrauchen, um Wahlagitation zu treiben? Ein weiteres Beispiel erzählte Herr **Werner**, woran ebenfalls ein katholischer Geistlicher in Abwesenheit des Bürgermeisters auf das Rathaus kam und einen Untergebenen des Bürgermeisters ermahnte, letzterem zu sagen, er solle doch nicht für die liberale Sache agitieren, dann geschähe auch nichts von ultramontaner Seite!“

oc. **Walldorf, 18. Okt.** (Kandidatur zur ersten Kammer.) Der seitens der Handelskammern als Vertreter in der ersten Kammer in Vorschlag gebrachte Herr Direktor der Landwerke **Kandern** heißt **Albert Dewitz** nicht **Drewe**.



### Die sozialdemokratische „Schlußabrechnung“ im Rabelungsjahr.

In einer großartigen Demonstration wollte die Sozialdemokratie die geistige Wählerversammlung im Rabelungsjahr gestalten; so hand zu sein in den großen Rabelungsalaten, die seit vielen Tagen an den hiesigen Plakatsäulen drängten; so schrieb in der ihr eigenen lieblichen Ausdrucksweise die „Vollstimmte“ in jeder Nummer, mit der sie die Welt beglückte. Noch in ihrer geistigen Ausgabe nahm die „Vollstimmte“ den Mund gewaltig voll, redete von einem angeblichen Prodigio der vorgefertigten Wochensammlung und kündigte großsprecherisch an, der Versuch der sozialdemokratischen „Schlußabrechnung“ müsse dreimal so groß werden als wie derjenige der Wochensammlung; sie sollte von einer überwältigenden Massenversammlung der Sozialdemokratie und konnte es sich auch nicht versagen, das verbräunte Schlagwort vom Massenritt der Arbeiterkataloge ihren gebührenden Refern vorzusetzen.

Aber wie möglich sah dieser Massenritt aus! 5—6000 Personen umfamt die Rabelungsjahr, aber im ganzen waren nur 3250 Personen anwesend. In der „Vollstimmte“ wird man zwar heute eine viel höhere Ziffer lesen können, aber es waren wirklich nicht mehr Personen anwesend als 3250. Und unter diesen Besuchern waren mindestens 1000, die nicht der Sozialdemokratie, sondern anderen Parteien angehörten und nur aus Neugierde gekommen waren, da sie sich von der „Schlußabrechnung“ eine heitere Stunde versprachen.

Die Enttäuschung über das Ausbleiben des Massenritts, die sich natürlich bei den Zeitern der Veranstaltung bemerkbar machte, ging auch über auf den Geist, der die ganze Versammlung beherrschte. Da fehlte jede Spannung, jeder Schwung und oft blieben die härtesten Kraftstellen ohne Applaus, obgleich der betreffende Redner eine Kampfpause zu machen pflegte, um den mit Sicherheit erwarteten, zu seiner großen Verblüffung aber ausbleibenden Beifall einzudeckeln.

Am besten sprach noch Herr Reichstagsabgeordneter **Ulrich** von **Offenbach**, der wohl auch die größte Jugtraut auf die Wähler ausgeübt hatte; obgleich ihm wären zweifellos viele Hunderte zu Dank gekommen. Herr **Ulrich** ist ein gewandter Redner und es geht ihm auch sonst der Ruf voraus, ein geschickt denkender und geradherziger Mann zu sein. In seiner geistigen Rede verlegnete er jedoch diese beiden guten Eigenschaften, ohne jeden Grund, denn er nützte damit weder seinem Ruf, ein verständiger Politiker zu sein, noch der Sache, der er dienen wollte. Eine solche verhängende Rede, wie sie gestern Abend Herr **Ulrich** zu halten beliebt, haben wir lange Zeit nicht gehört, daß selbst Herr **Süßkind** ein arbeitsamer Stämper. Und Herr **Süßkind** versteht doch sein Handwerk. „Wohin soll das führen?“ so mußte man sich unwillkürlich fragen. „Wenn diese Ideen und Ansichten die Mehrheit des deutschen Volkes durchdringen sollten, die schlimmsten, lächerlichsten Zeiten müßten über unser armes deutsches Vaterland heraufziehen.“ So scharf wie gestern Herr **Ulrich** die angeblichen Wochensammlung herausgeredet, sind sie von einem sozialdemokratischen Redner noch selten in Mannheim an die Wand gemalt worden. Während wirklich diese schroffen, unüberwindlichen Klagen gegen die deutschen Volk, dann wäre es um seine Zukunft schlimm bestellt. Wenn Herr **Ulrich** gestern die Aufgabe gehabt hätte, dem Bürgerum die rote Gefahr so recht deutlich vor Augen zu führen und es aufzureden aus seinem Schlafe aus dem Kampfe gegen diese rote Gefahr er hätte seine Sache nicht besser machen können. Wir hätten nur gewünscht, daß alle lauen Elemente des Bürgerums der Versammlung beigegeben haben müßten, es wäre dies der beste Ansporn für sie gewesen, heute an der Wahlurne zu erscheinen und mit ihrer Stimme gegen die Männer zu votieren, die auf das Schicksal unseres deutschen Vaterlandes einen so unheilvollen Einfluß ausüben können.

Auch eine noblere Kampfweise hätten wir von Herrn **Ulrich** erwartet. Ein so angelegener Variationskünstler wie er es sein will, sollte es verstanden, in dieser alles noch überherrschenden gebührenden Weise zu reden und sollte denartige Praktiken den Weibern weihen und dritter Größe überlassen. In es nicht unerwartet, wenn Herr **Ulrich** über das so überaus nutzlos wirkende Krankenversicherungsgesetz in den abgelaufenen Rabelungsjahr; wenn er von der Unfallversicherung als von einer „Kleinrentenversicherung“ spricht und wenn er unsere Alters- und Invalidenversicherung als eine veraltete Armenunterstützung bezeichnet. Und das angesichts der un-

umhülligen Tatsache, daß gerade der Mittelstand durch die Kosten dieser Sozialgesetzgebung schwer getroffen wird, daß er sie aber im Interesse des sozialen Friedens gern und freudig trägt.

Was soll man dazu sagen, wenn Herr **Ulrich** bei Eröffnung des Mannheimer sozialpolitischen Kongresses es so hinstellt, als habe Herr **Geß**, Kommerzienrat **Kirdorf** davon gesprochen, daß die Arbeiter nicht weiter als feile Sklaven seien u. daß **Ulrich** erst, als ihn die härmischen Pflichten, die diese angebliche Kirdorfsche Behauptung aus der Mitte der Versammlung hervorrief, bedenklich zu machen schienen, hinzusetzt: „wirklich habe Kirdorf allerdings nicht so gesprochen, sondern nur im Geiste dieser Worte.“ In das nicht Behauptung schlimmer Sorte?

Nach Herrn **Ulrich** sprachen die beiden sozialdemokratischen Kandidaten **Rehmann** und **Süßkind**. Herr **Rehmanns** Ausführungen bewegten sich auf keinem hohen Niveau und die Versammlung lächelte sich schließlich gelangweilt.

Mit Spannung erwartete man das Auftreten **Süßkinds**, von dem man etwas Besonderes, die eigentliche „Schlußabrechnung“ erwartete. Aber das große Ereignis blieb aus. So weit wie gestern haben wir Herrn **Süßkind** noch nie sprechen hören und die Enttäuschung über ihn war allgemein. War das Herr **Süßkind** Man hatte von ihm etwas ganz anderes erwartet, eine Rede im Bürgerauswahlsitz. Die hohe Politik scheint Herrn **Süßkind** nicht zu liegen und er sollte die Hände davon lassen; im Rathausamt winken ihm billigeren Vorbeeren.

Zum Schluß sprach noch die Genossin **Huffmann**; ob es die Leiter der Versammlung nicht lieber gesehen hätten, wenn die zungewandte Dame vom Podium weggeblieben wäre, möchten wir dahingestellt sein lassen. Genügt ihr Auftreten den sozialdemokratischen Kandidaten über nicht.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß sich die geistigen Redner sämtlich gegen die Wochpartei wandten; daß auch das liebe Zentrum Kandidaten aufgedeckt hat, hätte man aus keiner der geistigen Reden erfahren, wenn man es nicht schon vorher gewußt haben würde. Wie brav auf einmal in den Augen der sozialdemokratischen Führer das Zentrum geworden sein muß! Ganz wie in **Koblenz** nur war man dort sowohl auf der schwarzen wie auf der roten Seite erblüht; man sah das Bündnis offensichtlich ab, während man in Baden die freundschaftliche Annäherung ganz still und im geheimen vollzieht, da man nach außen gern den Schein wahren möchte. Man weiß ja nicht, wie man diesen äußeren Schein einmal jetzt notwendig braucht.



\* **Kölnung, liberale Landtagswähler!** Findet Euch heute frühzeitig im **Wallhaus** zur Entgegennahme der Wahrezultate sowohl von hier wie aus dem Lande ein!

**Für den 57. Wahlkreis Mannheim-Land** ist Kandidat der vereinigten Liberalen und der Nationalsozialen Herr **Eisenbahn-Assistent Raupp-Mannheim**. Wir ersuchen alle Liberalen des Wahlkreises **Mannheim-Land** sich **Mann für Mann** an der Wahl zu beteiligen und ihre Stimme für Herrn **Raupp** abzugeben.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Oktober.

\* **Tom Hofe.** Der Großherzog von Sachsen machte gestern morgen in Baden eine Blitzfahrt in den Waldungen am **Schloßberg**. Während fand ein Dinner statt, an dem der Herzog und die Herzogin von Anhalt teilnahmen und zu dem auch der Ministerpräsident **Geheimerat Freyher** von **Karlsbad** geladen war.

\* **Verstet** wurde Betriebsassistent **Johann Schwöbel** in **Wiesloch** nach **Mannheim**.

\* **Zwangsversteigerung** von **Großh. Katarist III.** Bei der Versteigerung der Hofställe mit Gebäulichkeiten der **Herr Jakob Hädel** in **Mannheim**, **Wohlfahrtstraße** (Wirtschaft zum **Abeinpark**) blieb die Firma **Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.** Höchstbietende mit dem Gebot von **M. 211.000**. Zuschlag in einer Woche.

\* **Villenauflage-Versteigerung.** Bei der gestern nachmittag erfolgten Versteigerung des **hiesigen Villenauflages Viktoriastraße Nr. 31** im **Grundbuch XXX** der hiesigen Stadterweiterung im **Flächenmaß** von **1255 Quadratmeter** war **Hochbietender** Kaufmann **Jakob Klein** mit **45 M. pro Quadratmeter**. Der **Anschlagspreis** betrug ebenfalls.

\* **Jahresfest der Stadtmission.** Das Jahresfest der Stadtmission am vergangenen Sonntag, das mit einem Festgottesdienst um **3 Uhr** nachmittags in der **Trinitatiskirche** gefeiert wurde, erfreute sich zahlreicher Beteiligung. Eröffnet wurde der Gottesdienst durch die feierlichen Klänge des **Orgelchors**. In einer ermutigenden Ansprache legte Herr **Stadtpfarrer Kainisch** nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Stadtmission dort, wozu sie verfolgt und mit welchen Mitteln sie ihn erreichen will. Dann betrat Herr **Basler Wähling** aus **Frankfurt a. M.**, früher Leiter der großen und mühsam organisiert Stadtmission in **Hamburg**, die **Kanzel**, um über das Wort: „Süß der Stadt **Beher**“ eine geistvolle Predigt zu halten, der die **Bühnen** mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Der **Jahresbericht** von Herrn **Stadtmissonar Krammer** schloß in lebendiger und anschaulicher Weise die Arbeit der Stadtmission in hiesiger Stadt. **Herold** **S Uhr** fand in der **Trinitatiskirche** eine **Wachfeier** statt, bei der die Herren **Stadtpfarrer Dr. Kanton** aus **Stillingen**, **Basler Wähling** aus **Frankfurt a. M.** und **Pfarrer Diemez**, **Assessor** der **Karlsruher Stadtmission** durch anregende Ansprachen die gleichfalls zahlreich **Anwesenden** zu **sehen** wuhren. **Sonntags** am **Konventstag** als am **Abend** trug der **Stadtpfarrer** durch seine **Wort** zur **Veranschaulichung** des **Festes** bei. **Gewiß** hat die **Jahresfeier** durch den **herzlichen** und **warmen** Ton, der aus **familien** Ansprachen **lang**, der **Stadtmission** neue **Sympathien** gewonnen.

\* **Verein für Handels-Gamnis** von **1858** (Kaufmannlicher Verein) zu **Hamburg**. Es sei hier nochmals auf den heute **abend** **7 Uhr** im **Saal** des **Hotel Victoria** (1. 6. 7) stattfindenden **Vortrag** des **Verwaltenden** dieses **Vereins**, **Herrn G. Ottinger** aus **Hamburg**, über **Die staatliche Rentenversicherung der Erwerbsfähigen** hingewiesen. **Gäste** können **eingeführt** werden und **frei** **willkommen**.











**Evangelisch-protestantische Gemeinde.**  
Concordienfeste. Donnerstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr. Predigt: Herr Stadtpfarrer Heintz.  
Luthertische. Abends 8 Uhr. Gebetsstunde. Herr Stadtpfarrer Dohm.

**Färberei Printz.** 55179  
Präzise Bedienung. Tadellose Ausführung. — Wichtige Preise.

**Groß. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Donnerstag, den 19. Oktober 1905.  
II. Vorstellung im Abonnement C.  
**Der Schwur der Treue.**  
Dramma in 3 Akten von Oskar Blumenthal.  
In Szene gesetzt von Regisseur Rudolf Schaper.

Kasseneröffnung 6<sup>1/2</sup> Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.  
Kleine Eintrittspreise.

**Neues Theater**  
im Rosengarten.  
Donnerstag, den 19. Oktober 1905.  
**Die Jurheirat.**  
Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Lehár.  
In Szene gesetzt von Regisseur Karl Neumann-Hoditz.  
Dramm: Theodor Strauß.

Kasseneröffnung 7<sup>1/2</sup> Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.  
Neues Theater-Eintrittspreise.

**Im Groß. Hoftheater.**  
Freitag, den 20. Okt. 1905. 10. Vorst. im Abonn. B.  
**Hamlet.**  
Dramma in 5 Akten von Shakespeare. Übersetzt von Schlegel.  
Anfang 7 Uhr.

**Saalbau Mannheim**  
Heute 8 Uhr abends  
**Grosse Variété-Vorstellung.**  
**Patty Frank-Truppe.**  
Die sensationellsten Parterre-Akrobaten des 20. Jahrhunderts.  
**Walter Steiner**  
mit seinem Sensationsakrobaten  
**Die Reise um die Welt im Automobil.**  
**A. M. Sullivan**  
Champion-Fechter der Welt, zählt 1000 M. demjenigen, der ihn besiegt.  
**Ricardo & Salving.** Les merveilleux Akrobaten-Elastiques und das übrige glänzende Programm. 59566

**MANNHEIMER APOLLO-THEATER**  
Gesangsphänomen  
**Camille de Sagor**  
Les 7 Postillons  
Damen-Ensemble  
**Charles Montrell**  
Melodienjongleur  
**Willie Walden**  
und die anderen Attraktionen.  
Im Wiener Café Apollo und American Buffet  
Zigeuner-Concert.

**Jean Kühnle'sches Conzinstitut**  
A 3, 7a. A 3, 7a.  
Anmeldungen zu dem im November beginnenden  
**Kursus**  
werden bei Frau Kühnle Wwo. zu jeder Zeit entgegen-  
genommen.  
Jean Kühnle Nachfolger  
**Hermann Oehsen**  
Mitglied der Gesellschaft deutscher Tanzlehrer

**Umsonst**  
erhalten Sie ein künstlerisch ausgeführtes  
**Semi-Email-Portrait**  
nach jeder beliebigen Photographie, in Brustchen, Wand-  
büchsen, Medaillonrahmen etc. porzellan, Stein, Email von  
1 Mk. in allen beliebigen Größen. Anfragen wegen Preis-  
stellung von Bilderlagen.  
**Wendler & Co., Bildnis-Mannheim: G 6, 2.**

F 7, 17. F 7, 17.  
Vorderhaus. Vorderhaus.  
parterra. parterra.  
**Otto Raichle,**  
General-Vertr. der Lebensvers.-Gesellsch. zu Leipzig  
**sucht stille Vermittler** 58889  
Hypotheken- und Immobilien-Vermittlung.



**Just Schiele**

Kunsthandlung. — Ausstellung.  
Werkstätten für moderne Rahmenkunst

- ..... Ausstellung .....
- **Künstlergruppe Worpswede** •
- Mackensen, Modersohn, Overbeck •
- • • • • Vogeler, Hans am Ende • • • • •
- • • • • und Worpsweder Bilder von • • • • •
- Herrn Galeriedirektor Wilh. Frey. •
- Besichtigung bei freiem Eintritt höchst erbeten.

N 2, 10/11 **Wilder Mann** N 2, 10/11.  
Heute Donnerstag, den 19. d. Okt., abends 8 Uhr.

**großes Instrumental-Konzert**  
der berühmten Münchener Clow-Kapelle.  
**Humoristisches Konzert**  
verbunden mit vielen Heberatschun etc. 59611

P 2, 4/5 **Domschenke** P 2, 4/5  
Heute Donnerstag von 8-11 Uhr

**Konzert.**  
(Französische Besetzung). 59611  
Es lobet höchsten ein. Dirigent: Heinrich Bernd.

**Holländische Austern-Saison**  
eröffnet.  
Hochachtungsvoll 4425  
**Amalie Müller, N 4, 17.**

**Bierkellereien**  
**Bernh. Ansmann**  
Seckenheimerstr. 80. Tel. 2992  
empfiehlt seine Weltweit geschmackvollen, reinen,  
sicheren, nur aus Malz und Hopfen gebrauten  
**Pfungstädter Biere,**  
welche auf der internationalen Bier- u. Hopfenausstellung in  
Hannover für das absolut beste Bier mit der allerhöchsten Aus-  
zeichnung, dem Ehrenbecher, bedacht wurden. 59101  
Ferner: Münchener, Pilsener, Kalbacher, Ludwigshafener  
und Frankenthaler Biere in Flaschen und Solbischanker  
(bestes Bier-Syphon der Welt) à 5, 5 und 10 Liter.  
Die Pfungstädter Biere in Syphons und Flaschen sind nur  
noch aus meinen Kellereien zu beziehen.

**Weinrestaurant zum Auerhahn**  
Friedrich Hoffmann  
Ludwigshafen a. Rh. — Mundenheimerstr. 233.  
Garantiert reingehaltene Weine. — Gute Küche.  
Aufmerksame Bedienung. 59579

**Damen-Bedarfsartikel**  
**Monatshinden**  
von höchster Wichtigkeit für Gesundheit und Schönheit.  
**Wonnestoff-Quarwasser „Urtis“** 80 U g. l., 1.50, 2.50 Mk.  
Mahr's perdue Reform-Wäsche, Gesundheits-Korsette  
Artikel für naturgemäße Schönheitspflege.  
Hauptpflege-Artikel — Gebrauchsfertige Packungen für  
feuchte Umschläge — Artikel für Krankenpflege  
empfehlen. 59247

**Messina-Citronensaft**  
verbürgt rein aus dem Saft reifer Früchte.  
Besser und billiger als künstlich eingeführte Citronen.  
Vorzüglich zur Kur. — Unentbehrlich in der Küche.  
1 Liter-Flasche Mk. 2.50. — Probeflaschen 40, 70, 1.30.  
**Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“, Mannheim**  
F 7, 20. Fernsprecher 2524. Heißenbergerstr.  
Damen-Bedienung.

**Verein für Volksbildung**

Infolge eingetretener Lokalschwierigkeiten, kann  
der im Programm auf den 25. crt. festgesetzte  
**Vortrag über Chemie**  
**nicht**  
stattfinden. — Den Beginn der Vorträge werden  
wir noch mitteilen. 59670

**Erste Mannheimer  
Milcheinkaufs-Genossenschaft**

**Einladung**  
zu der am Freitag, den 20. d. Okt., nachmittags 4 Uhr  
stattfindenden  
**Verhandlung**  
im Restaurant Carl Theodor, G 6, 2.  
Tages-Ordnung:  
1. Aufnahme neuer Genossen  
2. Berichterstattung über den Bezug von Milch auf Dänemark.  
3. Verhandlung über verschiedene Milchangelegenheiten aus dem  
Geb. Oberlande.  
Es ist Pflicht jedes Genossen zu erscheinen und jeder Milch-  
händler, welcher geschlossen ist, der Genossenschaft sich anzuschließen,  
wird höflich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Verein für Naturkunde.**

Montag, 23. Oktober, abends 9 Uhr  
im Saal der Voge L 8, 9: 59674  
**Vortrag**  
des Herrn Dr. E. Wolf über:  
**Protozoen als Parasiten u. Krankheitserreger.**

**B. Strauss-Maier**

C 2 Nr. 2  
**Wäschefabrikation — Ausstattungen**  
elegante und feinste Massarbeit ohne Preiserhöhung.  
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,  
**Bett- und Tischwäsche**  
zu den allerbilligsten Preisen. 59416

**N 3, 15. J. Szudrowicz N 3, 15.**

**Abend-Kurse**  
Im Zuschneiden der Damengarderoben werden ebenso gründlich  
wie bei Tageskursen gelehrt. — und zwar in 3 Klassen:  
in Können, Nähen und Ausgearbeiteten.  
Belohnung: Kostbiligung 10 Mark.

**Kein Weltwunder**

aber eine ganz vorzügliche wirklich brauchbare  
Waschmaschine ist die  
**„Schnelldampf-Waldruschine“**  
Marke „Waschfrau“  
Dieselbe liefert in 15-20 Minuten ohne  
Ruhe einwandfreie saubere Wäsche.  
Probefahrt oder Vorführung bereitwillig.  
F. X. Schury, Mannheim,  
Friedrichsplatz 17, Altsiedelhaus und Filiale  
s. L. 5, Bernhardsplatz,  
wo sie fast täglich Probewaschungen statt-  
findet. 4423

**Mannheimer  
Liedertafel.**  
Donnerstag, 19. Oktober,  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Gesamt-  
Chorprobe.**  
Der Vorstand.

**Mannheimer  
Sing-Verein**  
Donnerstag, 19. Oktober  
**Spezial-Probe**  
für Bässe.  
Freitag, den 20. Oktober  
**Gejantprobe**  
Der Vorstand.

**Musikverein.**  
Freitag, 20. Oktober 1905,  
abends 8 Uhr,  
**Gejantprobe.**  
Samstag, 21. Oktober 1905,  
abends 8 Uhr,  
**Probe der Chorjule.**  
Sonntag, 22. Oktober 1905,  
vormittags 11 Uhr,  
**Gejantprobe.**  
Sämtliche Proben finden im  
Theateraal statt. Im möglich-  
sten und pünktlich erscheinen  
und höflich sein.

**Morgen Ziehung!**

**Lotterie** Car VI. Pflanz-  
Gewerbe- u.  
Industrie-  
Anstalt in Kaiserlautern.  
**Lose nur 1 Mk**  
Glückige Gewinn-Chancen  
2869 Gewinne i. W v. Mk  
**40000**  
1 Haupt- 10000  
1 Haupt- 5000  
1 Haupt- 2000  
20 1000 Mk = 2000 Mk  
4 500 Mk = 2000 Mk  
10 200 Mk = 2000 Mk  
10 100 Mk = 1000 Mk  
40 50 Mk = 2000 Mk  
100 10 Mk = 2000 Mk  
200 5 Mk = 2000 Mk  
2000 2 1/2 Mk = 10000 Mk  
Ziehung 20. Oktober 1905.  
Kaiserlauterner Lose à 1 Mk  
11 Lose für 10 Mk. (Porto und  
Liste nach auswärts 30 Pfg.  
extra) empfohlen die  
General-Agentur  
**Peter Rixius**  
in Ludwigshafen a. Rh.  
sow. sämtl. Loseverkaufsstellen  
in Mannheim:  
W Fiskus Schwetzingenstr.  
Adrian Schmitt, R 4, 10.  
M. Herzberger, E 3, 17.  
C. Strauß, L 1, Karl Kirch-  
heimer, D 4, 4, Ang. Wendler,  
Südwestische Annoncen-Expd.,  
Fr. Metzger, L 8, 5, Leop.  
Lohy, P 2, Leop. Levy, C 1,  
P. A. Kell, G 1, 5, W. Maier,  
S 1, 1 in Heidelberg: J. F.  
Lang Sohn.  
Überall Widervorteil gesucht  
Näheres bei obiger General-  
Agentur. 28844

**Filderkraut**

widerrichtet sich einflussend  
gegen die Pest u. Cholera, ist  
besonders gegen die Cholera  
effektiv.

**Sauerkraut**

(kein Sauerkraut) in Schichten  
per Berliner 200 G., — größte  
Gebirgsbiller, keine traurig.

**Kartoffel**

beste Oberländer Baumzucht  
zum Anpflanzen per 100 Stk. 3.  
siehe 9. Die von p. Str. 20. 4. 20.  
Solatartoffel Lagerpreis.

**Apfelmist**

in Schichten per 100 Stk. 25 Pfg.  
bei größerer Abnahme entsprechend  
billiger.

**Mostäpfel**

beste Höhe einflussend. 29416  
**E. Rothweiler,**  
Mittelstr. 3/10. — Tel. 3050.  
**Bechstein-Flügel**  
**Bechstein-Pianos.**  
A. Donecker, L 1, 2.  
**Hühneraugen**  
entfernt schmerzlos  
H. Bremer, Spezialist,  
Königsstr. 6, parterra.



# Teppich-Haus Hochstetter

Die neuen Importe echt orientalischer Teppiche treffen diese Woche ein.

59667

Verbandstoffe, Bettelagstoffe, Inhalationsapparate, Irrigatore, Hausapotheken.

**Drogerie „zum Waldhorn“ Carl Ulrich Knoff**  
Tel. 2295. Mannheim. D 3, 1.  
Grüne Rabattmarken!

Zur Kinderpflege: Milchzucker, Kindermoblie, Original-Soxhlet-Apparate. Auf meinen wohlschmeckenden, frisch eingetroffenen Medizinal-Lebertran mache besonders aufmerksam.

**Zeit, Mühe, Geld,**

wenn Sie Ihre Anzeigen nicht selbst aufgeben lassen, sondern sie durch unser Institut besorgen lassen.

Sie berechnen nur Original-Zeilenpreise ohne jeden Aufschlag und genießen bei größeren Aufträgen den höchsten Rabatt.

**Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim P 2, 1 — Tel. 499**

Strengste Discretion bei Anzeigen unter Verschluß. An unsere Adresse. 1924. Persönliche Rücksprache auf Wunsch jederzeit kostenfrei.

### Vermischtes.

**Seiblauner Beutel**  
mit Perlmutter-Sperrglas  
Bestandteile des Hausausgabens  
schließen fest, gute Bel. abzug.  
Preisliste Nr. 4, 3 Tr. 1924

**Welcher**  
hochwertige Mischungsstoffe werden  
auch durch die Fabrikation von  
Ludwig & Schätthelm  
Dobruca 0 4, 3.  
Cacao-Mischungen beherbergt  
Kugeln.

### Unterricht.

**Unterricht in Stenographie**  
(Solte-Sören) einzeln oder in  
Klassen. Preisliste Nr. 7, 2 Tr.

### Stellen finden.

#### Getreide.

Ein brauchbarer Mann  
geringeren Alters für Buchhaltung  
und Korrespondenz wird zum  
besten Eintritt von einer hiesigen  
Getreidehandlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 2900 an die  
Expedition dieses Blattes.

#### Stellen suchen.

Ein mit Buchführung, Corre-  
spondenz u. sonst. Bureauarbeit  
vertrauter junger  
**Mann**  
gehorcht in einem Mannheimer  
Korrosionsgeschäft tätig, sucht  
andere Stelle, welche Branche,  
gleichgültig, welche Branche. Caution  
kann gestellt werden. Off.  
Nr. 411 an die Expedition  
des Blattes.

#### Stellen finden.

#### Getreide.

Ein brauchbarer Mann  
geringeren Alters für Buchhaltung  
und Korrespondenz wird zum  
besten Eintritt von einer hiesigen  
Getreidehandlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 2900 an die  
Expedition dieses Blattes.

#### Stellen suchen.

Ein mit Buchführung, Corre-  
spondenz u. sonst. Bureauarbeit  
vertrauter junger  
**Mann**  
gehorcht in einem Mannheimer  
Korrosionsgeschäft tätig, sucht  
andere Stelle, welche Branche,  
gleichgültig, welche Branche. Caution  
kann gestellt werden. Off.  
Nr. 411 an die Expedition  
des Blattes.

### Stellen finden.

#### Getreide.

Ein brauchbarer Mann  
geringeren Alters für Buchhaltung  
und Korrespondenz wird zum  
besten Eintritt von einer hiesigen  
Getreidehandlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 2900 an die  
Expedition dieses Blattes.

#### Stellen suchen.

Ein mit Buchführung, Corre-  
spondenz u. sonst. Bureauarbeit  
vertrauter junger  
**Mann**  
gehorcht in einem Mannheimer  
Korrosionsgeschäft tätig, sucht  
andere Stelle, welche Branche,  
gleichgültig, welche Branche. Caution  
kann gestellt werden. Off.  
Nr. 411 an die Expedition  
des Blattes.

#### Stellen finden.

#### Getreide.

Ein brauchbarer Mann  
geringeren Alters für Buchhaltung  
und Korrespondenz wird zum  
besten Eintritt von einer hiesigen  
Getreidehandlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 2900 an die  
Expedition dieses Blattes.

#### Stellen suchen.

Ein mit Buchführung, Corre-  
spondenz u. sonst. Bureauarbeit  
vertrauter junger  
**Mann**  
gehorcht in einem Mannheimer  
Korrosionsgeschäft tätig, sucht  
andere Stelle, welche Branche,  
gleichgültig, welche Branche. Caution  
kann gestellt werden. Off.  
Nr. 411 an die Expedition  
des Blattes.

### Stellen finden.

#### Getreide.

Ein brauchbarer Mann  
geringeren Alters für Buchhaltung  
und Korrespondenz wird zum  
besten Eintritt von einer hiesigen  
Getreidehandlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 2900 an die  
Expedition dieses Blattes.

#### Stellen suchen.

Ein mit Buchführung, Corre-  
spondenz u. sonst. Bureauarbeit  
vertrauter junger  
**Mann**  
gehorcht in einem Mannheimer  
Korrosionsgeschäft tätig, sucht  
andere Stelle, welche Branche,  
gleichgültig, welche Branche. Caution  
kann gestellt werden. Off.  
Nr. 411 an die Expedition  
des Blattes.

#### Stellen finden.

#### Getreide.

Ein brauchbarer Mann  
geringeren Alters für Buchhaltung  
und Korrespondenz wird zum  
besten Eintritt von einer hiesigen  
Getreidehandlung gesucht.  
Offerten unter Nr. 2900 an die  
Expedition dieses Blattes.

#### Stellen suchen.

Ein mit Buchführung, Corre-  
spondenz u. sonst. Bureauarbeit  
vertrauter junger  
**Mann**  
gehorcht in einem Mannheimer  
Korrosionsgeschäft tätig, sucht  
andere Stelle, welche Branche,  
gleichgültig, welche Branche. Caution  
kann gestellt werden. Off.  
Nr. 411 an die Expedition  
des Blattes.

### Läden.

#### Wohnung.

**Wohnung**  
mit 2 Zimmern, 11 29166  
Baden auch als Bureau  
per 1. Novbr. zu verm.  
Neb. D 2, 11, Hof links.  
E 3, 3 Zimmer zu verm. 734

#### Läden.

**Laden J 3a, 2**  
zu vermieten, eignet sich für  
die Lebensmittelbranche,  
auch zu einer Filiale eines  
Schokoladenhauses od. Kaffee-  
ther u. Spielwaren-Spezial-  
geschäft, auch zu Spielwaren-  
handel, Schreibmaterialien-  
handel, Schokolade, Karamell,  
u. d. d. bei Gerdin &  
Gandrecht, J 3a, 2.

#### Läden.

**Laden**  
mit großer 3 Zimmer-Wohnung  
zu vermieten. 29491  
Neubau, Augustenstr. 84.  
Kolonialwaren-Geschäft  
sehr gut geeignet, sofort zu ver-  
mieten. Näheres 29867  
Niedelstraße 16.

#### Läden.

**Läden**  
zu vermieten, sofort zu ver-  
mieten. Näheres 29867  
Niedelstraße 16.

#### Läden.

**Läden**  
zu vermieten, sofort zu ver-  
mieten. Näheres 29867  
Niedelstraße 16.

### Möbl. Zimmer.

#### Möbl. Zimmer.

**Möbl. Zimmer**  
an ostl.  
Waldhorn zu verm. 660  
C 3, 11 zu vermieten. 614  
C 3, 24 3 St. freundl. möbl.  
Zimmer zu vermieten. 606  
C 4, 3 3 St. möbl. Zimmer  
zu verm. 289  
C 4, 2 ein schön möbl. Zim-  
mer, 3 Z. 200, un-  
genügend, Eingang auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 4, 8 2 Z. möbl. gut möbl.  
Zimmer mit separ.  
Eingang, auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 8, 13 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 1, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 2, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 3, 13 2 St. ein möbl. Z. 108

#### Möbl. Zimmer.

**Möbl. Zimmer**  
an ostl.  
Waldhorn zu verm. 660  
C 3, 11 zu vermieten. 614  
C 3, 24 3 St. freundl. möbl.  
Zimmer zu vermieten. 606  
C 4, 3 3 St. möbl. Zimmer  
zu verm. 289  
C 4, 2 ein schön möbl. Zim-  
mer, 3 Z. 200, un-  
genügend, Eingang auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 4, 8 2 Z. möbl. gut möbl.  
Zimmer mit separ.  
Eingang, auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 8, 13 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 1, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 2, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 3, 13 2 St. ein möbl. Z. 108

#### Möbl. Zimmer.

**Möbl. Zimmer**  
an ostl.  
Waldhorn zu verm. 660  
C 3, 11 zu vermieten. 614  
C 3, 24 3 St. freundl. möbl.  
Zimmer zu vermieten. 606  
C 4, 3 3 St. möbl. Zimmer  
zu verm. 289  
C 4, 2 ein schön möbl. Zim-  
mer, 3 Z. 200, un-  
genügend, Eingang auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 4, 8 2 Z. möbl. gut möbl.  
Zimmer mit separ.  
Eingang, auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 8, 13 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 1, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 2, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 3, 13 2 St. ein möbl. Z. 108

#### Möbl. Zimmer.

**Möbl. Zimmer**  
an ostl.  
Waldhorn zu verm. 660  
C 3, 11 zu vermieten. 614  
C 3, 24 3 St. freundl. möbl.  
Zimmer zu vermieten. 606  
C 4, 3 3 St. möbl. Zimmer  
zu verm. 289  
C 4, 2 ein schön möbl. Zim-  
mer, 3 Z. 200, un-  
genügend, Eingang auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 4, 8 2 Z. möbl. gut möbl.  
Zimmer mit separ.  
Eingang, auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 8, 13 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 1, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 2, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 3, 13 2 St. ein möbl. Z. 108

#### Möbl. Zimmer.

**Möbl. Zimmer**  
an ostl.  
Waldhorn zu verm. 660  
C 3, 11 zu vermieten. 614  
C 3, 24 3 St. freundl. möbl.  
Zimmer zu vermieten. 606  
C 4, 3 3 St. möbl. Zimmer  
zu verm. 289  
C 4, 2 ein schön möbl. Zim-  
mer, 3 Z. 200, un-  
genügend, Eingang auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 4, 8 2 Z. möbl. gut möbl.  
Zimmer mit separ.  
Eingang, auf 1. Novbr.  
zu verm. Näheres par. 887  
C 8, 13 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 1, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 2, 14 2 St. ein möbl. Z. 108  
E 3, 13 2 St. ein möbl. Z. 108

### Entlaufen.

**Entlaufen**  
gestromt. deutscher Boxer  
vor Zeit etwas krankhaft. Ab-  
zugeben gegen Bezahlung. 29118  
D 2, 3, 2, 1 Tr.

### Entlaufen.

**Entlaufen**  
1 brauner Kehlischer, auf  
den Namen „Gubi“ abend.  
Abzugeben ev. gute Bezahlung.  
Rheinwillerstr. 2, 3. St.

### Mannheim P 2, 1

### Haasenstein & Vogler

### Annahme von Anzeigen

### Heirat.

**Heirat.**  
Kaufl. 20 J. a. engl. in  
u. Stelle. 2000. — Geh.  
u. ein. Ver. — 20. — wünscht  
auf diesen Wege hässl. ev.  
Widwen, ev. Witwe nicht  
ausgeschlossen, aber Verwitwten  
zu lernen. Aufh. Briefe  
u. Postkarte u. V. 28255 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Mannheim. Bei-  
w. Briefe werden. Annon-  
nen. 20. — 20. — 20. —  
20. — 20. — 20. — 20. —

### Handelschule

**Handelschule**  
**Merkur,**  
a 1, 19. • a 1, 19.  
Erstklassiges Institut zur  
kaufm. Ausbildung für Damen  
und Herren (separat)  
in Buchführung, Korrespondenz  
(verschiedene Sprachen), kaufm.  
Rechnen, Wechseln, Steno-  
graphie, Schreibrufen etc. —  
Kurse für Militäranwärter. —  
Vorbereitungskurse für Post-,  
Telegraphen- u. Eisenbahndienst-  
Exam. — Nachweisbar erfolg-  
reich. — Stellenvermittlung.  
**Fremde Sprachen,**  
Tages- u. Abendkurse  
à Kurs 10—15 Mk.  
Prospecte gratis.

### Verkauf.

**Verkauf.**  
**Mittel. Haus mit Laden**  
Magazin, Einfahrt etc. verjäh-  
rlicher Pacht zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 891 an die  
Exped. d. Bl.

### Tafel-Klaviere

**Tafel-Klaviere**  
eine Anzahl, gut erhalten. à  
25, 30—50 zu verkaufen.  
Scharf & Hauck  
Königsplatz 24. —  
Wegen der Jubiläumsgabe  
bes. Spendertverkauf in  
Offerten unter L. O. 877 an  
die Exped. d. Bl.

### Foxterrier

**Foxterrier**  
1 Monate alt, wunderbar ge-  
schult (Nähe) zu verkaufen.  
885 Weesfeldstr. 55, 1. St. l.

### Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.

**Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.**  
In schöner verkehrs. Stadt Süddeutschl.  
20,000 Einwohner, ist in allererh. Geschäftslage ein  
Haus zu verk. od. zu verm., in dem bisher u. best.  
Erfolge eine Drogerie betrieb. wurde. Am Platze  
ist Konkurrenz. Sich u. reichl. Existenz garant.  
Offert. u. S. 62844 an Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Mannheim. 1924

### Verkauf.

**Verkauf.**  
**Mittel. Haus mit Laden**  
Magazin, Einfahrt etc. verjäh-  
rlicher Pacht zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 891 an die  
Exped. d. Bl.

### Tafel-Klaviere

**Tafel-Klaviere**  
eine Anzahl, gut erhalten. à  
25, 30—50 zu verkaufen.  
Scharf & Hauck  
Königsplatz 24. —  
Wegen der Jubiläumsgabe  
bes. Spendertverkauf in  
Offerten unter L. O. 877 an  
die Exped. d. Bl.

### Foxterrier

**Foxterrier**  
1 Monate alt, wunderbar ge-  
schult (Nähe) zu verkaufen.  
885 Weesfeldstr. 55, 1. St. l.

### Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.

**Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.**  
In schöner verkehrs. Stadt Süddeutschl.  
20,000 Einwohner, ist in allererh. Geschäftslage ein  
Haus zu verk. od. zu verm., in dem bisher u. best.  
Erfolge eine Drogerie betrieb. wurde. Am Platze  
ist Konkurrenz. Sich u. reichl. Existenz garant.  
Offert. u. S. 62844 an Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Mannheim. 1924

### Verkauf.

**Verkauf.**  
**Mittel. Haus mit Laden**  
Magazin, Einfahrt etc. verjäh-  
rlicher Pacht zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 891 an die  
Exped. d. Bl.

### Tafel-Klaviere

**Tafel-Klaviere**  
eine Anzahl, gut erhalten. à  
25, 30—50 zu verkaufen.  
Scharf & Hauck  
Königsplatz 24. —  
Wegen der Jubiläumsgabe  
bes. Spendertverkauf in  
Offerten unter L. O. 877 an  
die Exped. d. Bl.

### Foxterrier

**Foxterrier**  
1 Monate alt, wunderbar ge-  
schult (Nähe) zu verkaufen.  
885 Weesfeldstr. 55, 1. St. l.

### Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.

**Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.**  
In schöner verkehrs. Stadt Süddeutschl.  
20,000 Einwohner, ist in allererh. Geschäftslage ein  
Haus zu verk. od. zu verm., in dem bisher u. best.  
Erfolge eine Drogerie betrieb. wurde. Am Platze  
ist Konkurrenz. Sich u. reichl. Existenz garant.  
Offert. u. S. 62844 an Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Mannheim. 1924

### Verkauf.

**Verkauf.**  
**Mittel. Haus mit Laden**  
Magazin, Einfahrt etc. verjäh-  
rlicher Pacht zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 891 an die  
Exped. d. Bl.

### Tafel-Klaviere

**Tafel-Klaviere**  
eine Anzahl, gut erhalten. à  
25, 30—50 zu verkaufen.  
Scharf & Hauck  
Königsplatz 24. —  
Wegen der Jubiläumsgabe  
bes. Spendertverkauf in  
Offerten unter L. O. 877 an  
die Exped. d. Bl.

### Foxterrier

**Foxterrier**  
1 Monate alt, wunderbar ge-  
schult (Nähe) zu verkaufen.  
885 Weesfeldstr. 55, 1. St. l.

### Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.

**Günstige Gelegenheit für tücht. Drogisten.**  
In schöner verkehrs. Stadt Süddeutschl.  
20,000 Einwohner, ist in allererh. Geschäftslage ein  
Haus zu verk. od. zu verm., in dem bisher u. best.  
Erfolge eine Drogerie betrieb. wurde. Am Platze  
ist Konkurrenz. Sich u. reichl. Existenz garant.  
Offert. u. S. 62844 an Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Mannheim. 1924

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891

### Mietgesuche.

**Mietgesuche.**  
Eine Wohnung von 5 Zimmern  
mit Zubehör in der Nähe der  
Poststraße und der Eisenbahn-  
linie Bahnhof am 1. Jan. 1925  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangaben und  
O. Z. 2901 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten.

**Zu vermieten.**  
B 6, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891  
B 7, 1 1. St. 2 Zimmer mit  
Bade an einzelnen Herrn od.  
Frau zu vermieten. 891



# Herm. Schmoller & Co



Günstiges Angebot aus unserer Abteilung **Lebensmittel.**

## Kolonialwaren

Odenwälder Grünkern <small>ganz und gemahlen</small>	Pfd. 30 Pfg.
Hafergrütze und -Flocken	22 "
Bruchmaccaroni	28 "
Maccaroni, mittelstark	36 "
Rangon-Reis	18 "
Bruch-Reis	13 "
Java-Reis	28 "
Carolina-Reis	32 "
Kaiser-Anzug-Mehl 00 <small>5 Pfd. 90 Pfg.</small>	20 "
Mehl I <small>5 Pfd. 65 Pfg.</small>	14 "
Fein gemahl. Zucker	21 "
Würfelzucker	23 "

## Deutsche Liköre

Eier-Cognac	Flasche Mk. 0.80, 1.35
Halb u. Halb	Mk. 1.25
Danziger Goldwasser	2.50
Schwarzw. Kirschwasser	1.95
Spinat mit Ei	Mk. 0.85, 1.50
Kognak, 3 Stern	Mk. 1.80
Kognak, 1 Stern	1.25
Aromatique	1.60
Steinhäger	1.10
Berliner Getreidekummel	1.30

**Deutsch. Kakao**  
Pfd. **90** Pfg.

**Haushaltschokolade**  
Pfd. **75** Pfg.

**Kakes**  
Pfd. **40** und **80** Pfg.

**Hülsenfrüchte**  
zu billigsten Tagespreisen.

## Rhein- u. Moselweine.

Mussbacher	Flasche Mk. 0.55
Obermoseler	" 0.70
Brauneberger	" 1.00
Graacher	" 1.25
Maximin Grünhäuser	" 1.40
Herrnberger Creszenz v. Schubert	" 1.80
Rüdesheimer Kirchenpfad	" 1.80
Creszenz Vereinigte Winzer	Mk. 1.60
Schloss Vollradser	" 1.90

## Stangenspargel • Brechspargel

	2 Pfd.	1 Pfd.		2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel, extra prima	1.65	88	Brechspargel, extra prima	1.25	68
Stangenspargel, prima	1.30	70	Brechspargel, prima	1.—	55
Stangenspargel II	—95	58	Brechspargel, mittelstark	—80	45
Brechspargel ohne Kopf	—48	30	Gemüseschnittspargel	—65	39

## Früchte-Konserven

	2 Pfd.	1 Pfd.		2 Pfd.	1 Pfd.
Mirabellen	—65	38	Kirschen, schwarz	—79	44
Ananas	1.35	80	Melange Ia.	1.18	65
Birnen, weiss	—85	50	Melange II	—95	—
Heidelbeeren	—70	43	Pflirsche, weisse Frucht	1.48	80
Reineklauden	—85	50	Pflaumen in Essig und Zucker	—75	44

## Gemüse-Konserven

Schnitt- und Brechbohnen	3 Pfd. 45 Pfg., 2 Pfd. 28 Pfg.
--------------------------	--------------------------------

	2 Pfd.	1 Pfd.		2 Pfd.	1 Pfd.
Prima junge Wachsbohnen	—42	28	<b>Elsässer Erbsen</b>		
Kohlrabi in Scheiben	—35	23	Pois moyens	43	32
Junge Suppenerbsen	—42	—	Petits Pois moyens	65	36
Kaiserschoten, feinste Siebung	1.25	68	Petits Pois fins	85	48
Junge Karotten	—58	35	Haricots verts	60	38
Leipziger Allerlei	—65	—			

## Fleisch- und Wurstwaren

Pommer'sche Gänsebrust Ia.	Pfd. 2.— Mk.	Hamburger Saftschinken	1/4 Pfd. 45 Pfg.
Rouladen in verschiedenen Sorten	1/4 Pfd. 50 Pfg.	Thüringer Cervelatwurst	Pfd. 1.60 Mk.
Thüringer Sülze	Pfund 85 "	" Salami	" 1.60 "
fetten Westfäl. Speck	" 98 "	" Plockwurst	" 1.40 "
		" harte Mettwurst	" 1.30 "
		" Landleberwurst	" 0.85 "
		" Rotwurst	" 0.75 "
		Echte Frankl. Würstchen	Paar 28 u. 24 Pfg.

Täglich von nachmittags 5 Uhr ab

# Warmen Schinken 55

in Brotteig gebacken 1/4 Pfund Pfg.

## Südweine

Samos	Flasche Mk. 1.00
Tarragona Port	" 1.15
Sherry	" 1.50
Malaga	" 1.50
Marsala	" 1.80
Fine old Port	" 1.80
Madeira	" 1.50
Koch-Madeira	" 1.70
Vermouth di Torino	" 1.60

## Champagner

Carte Blanche	Flasche Mk. 1.80
Carte Noir	" 2.25
Carte d'or	" 2.50
Kupferberg Gold	" 3.65
Henckel trocken	" 3.65
E. Mercier & Co., Epernay	" 3.90

**Schokoladen** Marken: Suchard, Cailler, Lindt, Tobler, Gala Polar, Sarotti

## Bordeauxweine

Chateaux de Mony	Flasche Mk. 1.00
Chateaux Cussac de Médoc	" 1.25
Chateaux Laroque	" 1.50
Chateaux Léoville Boyferré	" 1.80
Chateaux Baron de Rothschild	" 2.50

**Deutscher Rotwein**  
Rotwein Flasche 60 Pfg.  
Deidesheimer " 75 "

## Käse

Brie im Aufschnitt	25 Pfg.
Edamer	90 "
Münsterkäse	95 "
Franz. Gervais	Stück 25 "
Franz. Camembert	45 "
Franz. Neufchateller	22 "
Kräuterkäse	9 "
Kräuterkäse z. Streichen	1/4 Pfd. 15 "
Romatourkäse	Stück 38—45 "
Deutscher Camembert	Stück 28 "
Westf. Pumpernickel	22 "
Sokolands Pumpernickel i. Dosen	44 "

## Fischkonserven

Russ. Sardinen u. Anchovys Glas	34 Pfg.
Hering in Aspice	Dose 42 "
Aal in Aspice	65 "
Rollmops	42 "
Bismarckheringe	60 "
Bratheringe	48 "
Ger. Lachs in Dosen	75, 48 "
Oelsardinen, franz. Marke	
Amieux freres	Dose 48 "
Pellier freres	Dose 80, 45 "
Pr. engl. Kronenhummel	Dose 105 "
Delik.-Heringe i. divers. Saucen	70 "

## Geräuch. Fische

Echte Kieler Sprotten	1/4 Pfd. 25 Pfg.
Echte Kieler Bücklinge	3 Stück 25 "
Ger. Aal	per Pfd. 120 u. 160 "

## Südfrüchte

Neue Malaga-Traubenrosinen	Pfd. 85 Pfg.
Neue Kokosnüsse	Stück 18 "
Neue Maronen	Pfd. 24 Pfg.
Neue Kranzfeigen	" 23 "
Neue Marokk. Datteln	1/4 " 28 "

## Ausländ. Liköre

Magnier Cognac, 3 Stern	Fl. 5.75, 3.00
Hennessy	Fl. 7.00
Cusenier fils ainé	Fl. 2.65, 1.90
Curacao von Bardinot & Cusenier	owie verschiedenen andere Sorten zu billigsten Preisen